



Der Hotelneubau in der Spitalstadt schreitet jetzt zügig voran. Bei milder Winterwitterung soll der Rohbau – dann vier Stockwerke hoch – bis April 2019 stehen, im Frühjahr 2020 dann die ersten Nutzer einziehen, für Sommer 2020 ist die Eröffnungsfeier geplant. Foto: Chloupek

„Große Schubwirkung“

Zwischenstand zum Hotelneubau im Stadtrat: Respekt und Lob für die Investoren

Von Eva Chloupek

Eichstätt (EK) Großes Lob für ihr unternehmerisches Risiko bekamen die Investoren Anna und Markus Meier im Eichstätter Stadtrat: Sie gaben dem Gremium einen Zwischenstand zum Hotelneubau in der Spitalstadt, der nun offenbar zügig vorankommt und der – darin waren sich im Gremium alle einig – wichtige positive Auswirkungen auf die Stadt und den Tourismus in der gesamten Region haben soll.

Die Baufirma Martin Meier investiert bekanntlich einen bisher noch nicht näher benannten zweistelligen Millionenbeitrag in das Projekt. In dem Gebäudekomplex sollen neben dem Vier-Sterne-Hotel mit 90 Zimmern im gehobenen Standard, betrieben von der IBB-Gruppe, ein Restaurant und ein Bistro mit jeweils 50 bis 60 Plätzen, eine kleine Bar und drei Tagungsräume für Veranstaltungen in Größenordnungen von 12 bis 100 Teilnehmer angeboten werden. Hier, so betonte Markus Meier, setzen die Betreiber bewusst auf die Zusammenarbeit mit dem nahe gelegenen Alten Stadttheater Eichstätt, das dann auch Räume bis 400 Teilnehmer anzubieten hat. „Diese Vernetzung ist ein wichtiges Argument für uns.“ Bekanntlich gibt es beim Betrieb des Alten Stadttheaters einige Probleme. Ein neues Konzept bekamen die Stadträte am Donnerstag erstmals nicht öffentlich auf den Tisch – darüber wird Anfang nächsten Jahres sicher noch diskutiert.

Der Bauunternehmer verwies auch darauf, dass die „touristische Infrastruktur“ inklusive des Jura-Museums ebenso von großer Bedeutung für das Hotel sein wird und sprach noch ein weiteres mögliches Problemfeld an, das mit dem Zeitplan zu tun hat, nämlich die städtischen Baustellen Herzogsteg und Haifischbar in direkter Nachbarschaft, die derzeit erst für 2021 auf der städtischen Agenda stehen. Das kollidiert allerdings mit dem Hotel, das bereits im Sommer 2020 eröffnet werden soll: „Da wollen wir unseren Gästen ein einla-

dendes Umfeld und Ambiente präsentieren können.“ Deshalb, so betonte Christian Alberter (SPD), müssten Herzogsteg und Haifischbar in der Priorität höhergestuft werden. „Das ist unsere Hausaufgabe, dass dieses Eck bis 2020 fertig ist.“

Anna Meier stellte den Zeitplan vor: Bei milder Winterwitterung soll im April 2019 der Rohbau stehen, die Haustechnik wird ab März eingebaut. Bereits im Frühjahr 2020 sollen in den Gebäudekomplex die ersten Nutzer einziehen – neben dem Hotel werden sich hier auch das

„Bayernlab“, Praxen und Planungsbüros einmieten. Einzelhandel ist nun entgegen erster Überlegungen bewusst nicht vorgesehen. Zum einen, weil es zur geplanten Zufahrt jetzt schon „kritische Stimmen“ gebe, zum anderen, weil Einzelhändler für diesen Standort nur sehr schwer zu finden wären: „Wir haben auch Filialisten abgeklappert – die stehen nicht Schlange.“

Oliver Haugg (Grüne) erklärte bei allem Respekt für die unternehmerische Leistung, er würde sich dennoch hier Einzelhandel wünschen, „das fehlt auf dieser

Altmühlseite sehr“. Außerdem sah er die Optik des vierstöckig geplanten Gebäudekomplexes „mit Sorge“, „unsere Stadt verschwindet dahinter“. Er würde sich wünschen, die Erscheinungsform noch abzumildern. Insgesamt jedoch gab es in der Sitzung Vorschusslob und große Vorfreude. Günther Köppl (FW) betonte: „Das ist eine Riesenchance.“ Christian Alberter prognostizierte: Dieses Hotel werde „für die Stadt eine sehr große Bedeutung haben und das Leben in Eichstätt verändern.“ Er erwarte „eine große Schubwirkung“.

AUS DER SITZUNG

■ **Amselsteig:** Zum Winterdienst am Amselsteig auf dem Seidlkreuz – bekanntlich eine Kontroverse in der Stadt – hat nun die FW einen neuen Antrag vorgelegt: Die Stadt soll hier doch bei Schnee und Eis das Räumen und Streuen wieder übernehmen. Stand der Dinge derzeit ist wie berichtet, dass die Anwohner seit diesem Jahr ausdrücklich dazu verpflichtet wurden, nachdem zuvor Jahrzehnte lang die Stadt diese Aufgabe gewohnheitsgemäß übernommen hatte. Während Eva Gottstein (FW) betonte, die entsprechende Satzung sei „ungerecht“, deshalb solle hier eine Ausnahme gemacht werden, verwies Klaus Bittlmayer (Grüne) darauf, dass damit die Stadt mit öffentlichen Geldern eine privatrechtliche Aufgabe übernehme. Auch Ordnungsamts-

leiter Karl Ziegelmeier verwies darauf, dass dies dann eine „freiwillige Leistung“ der Stadt wäre – bekanntlich angesichts der angespannten Haushaltslage immer ein Reizwort. Tanja Schorer-Dremel (CSU) wunderte sich nun auch über den Antrag, da man bereits in vier Sitzungen über das Thema gesprochen habe. Der FW-Antrag



Der Amselsteig ist ein gut frequentierter Fußweg vom Seidlkreuz in die Stadt – die Räumspflicht hier bleibt umstritten. Foto: Knopp

wurde mit 13 gegen 8 Stimmen zur Weiterverfolgung angenommen.

■ **Städtepartnerschaft:** Der Verein „Freunde von Montbrison“, der eine Städtepartnerschaft mit dem französischen Montbrison voranbringen will (wir berichteten), stieß mit seiner Präsentation auf großes In-

teresse im Stadtrat. Nach der Vorstellung jetzt wird der Stadtrat in einer der ersten Sitzungen des neuen Jahres darüber diskutieren und weiter befinden.

■ **Parken:** Einstimmig wird ein FW-Antrag weiterverfolgt, der vorsieht, dass bei einer Änderung der Parkraumüberwachung auch das Bezahlen mit Handy ermöglicht werden sollen. Hier ist 2019 eine Neuordnung geplant.

■ **Weihnachtsworte:** Die Bürgermeisterin Claudia Grund und Gerhard Nieberle nutzten ihre schon traditionellen Weihnachtsworte zum Dank an die Stadtratskolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit. Dem schloss sich OB Andreas Steppberger gerne an. chl

Termin für Altmühltrail

Dollnstein (EK) Der Altmühltrail ist ein Erfolgsmodell und weit über die Grenzen des Altmühltals hinaus bekannt. Am 19. Oktober 2019 geht das Event nun in die sechste Auflage, die vierte in Dollnstein. Trailläufer und Wanderer dürfen sich auf traumhafte Strecken durch das herbstliche Altmühltal freuen.

Der Naturpark Altmühltal entfaltet im Oktober seine volle Pracht, wenn die Laubwälder farbenfroh leuchten und die Felsformationen ins Herbstlicht gehüllt sind. „Die landschaftlichen Eindrücke, gepaart mit kulinarischen Genüssen und allerlei Entdeckungen entlang der Strecken, machen den Altmühltrail zum Rundum-Erlebnis“, verrät Stephanie Somann aus dem Orgateam. Dass diese Kombination gut ankommt, wurde in den Vorjahren deutlich bewiesen: Zuletzt waren die verfügbaren 700 Startplätze binnen weniger Tage vergeben. Die Anmeldung öffnet Anfang 2019.

ANZEIGE

OLIVER HAUGG
AUGENOPTIK

Wir wünschen wundervolle Weihnachten!

Alles NEU auf 350 m²

PFÄHLSTR. 29 • 85072 EICHSTÄTT

Vom Christkind und Geschenken

Eichstätt (EK) Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, veranstaltet die Tourist-Information Eichstätt eine weihnachtliche Führung. Auf den festlich beleuchteten Plätzen und Straßen erzählen die Stadtführerinnen die Geschichte des Weihnachtsfestes. Die Gäste erfahren woher der Christbaum kommt, seit wann das Christkind die Geschenke bringt, aber auch von heidnischen Brauchtum, zum Beispiel den Raunächten. Auch das Bestaunen und Erklären einer Weihnachtskrippe darf nicht fehlen. Der Rundgang dauert circa 1,5 Stunden und klingt mit einem Glas Glühwein oder Kinderpunsch in weihnachtlicher Stimmung aus. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Dom Hauptportal. Die Führung kostet inklusive Getränk pro Person 6,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Betrunken am Morgen

Kinding (EK) Ein Autofahrer wurde mit Alkohol am Steuer erwischt. Laut Polizeibericht wurde am Freitagmorgen, gegen 9 Uhr, ein 59-jähriger Mopedfahrer aus Kinding auf der Staatsstraße zwischen Kinding und Beilngries einer Verkehrskontrolle unterzogen. Da der Mann nach Alkohol roch, führten die Beamten einen Alkoholtest durch. Dieser ergab einen Wert von über 1,6 Promille. Darauf wurde die Weiterfahrt unterbunden und eine Blutentnahme durchgeführt. Den 59-Jährigen erwartet nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

Schließung und Renovierung

Eichstätt (EK) Die CSU-Kreisgeschäftsstelle am Marktplatz 22 ist bis zum 4. Januar geschlossen. Ab dem 7. Januar gelten die regulären Öffnungszeiten. Momentan wird die Geschäftsstelle zudem wegen eines Wasserschadens generalrenoviert. Bis zur Neueröffnung befinden sich die Büroräume in Eichstätt/Landershofen, Am Weinberg 26, in Eichstätt.

Museum für Ur- und Frühgeschichte bleibt geöffnet

Historischer Verein: Auch Turm und Brunnenstube auf der Willibaldsburg können weiter besucht werden

Eichstätt (je) Unabhängig vom Jura-Museum, für das wie berichtet weiterhin langfristig ein neuer Träger gesucht wird und das am 31. Dezember vorerst für Sanierungsmaßnahmen schließen wird, kann das Ur- und Frühgeschichtliche Museum des Historischen Vereins in der Eichstätter Willibaldsburg weiterhin besucht werden. Das teilte die Bayerische Schlösserverwaltung in Ansbach dem Vorsitzenden des HV, Konservator Albert J. Günther, mit.

Dies gilt auch für die Brunnenstube mit dem über 75 Meter tiefen Schacht im Untergeschoß und den Südturm der Burg. Der Weg dorthin führt an dem historischen Burgmodell vorbei.

Das Ur- und Frühgeschichtliche Museum ist das zentrale Geschichtsmuseum des Landkreises Eichstätt und bietet eine breite und interessante Themenvielfalt. Es ist im ersten Obergeschoß des Südfüßels untergebracht.

Ursprung der Sammlung war das „Luitpoldmuseum“, das ab 1912 in Notre Dame Am Graben war. Im Jahr 1920 erfolgte der Umzug in die Willibaldsburg. Albert J. Günther: „Das Museum zeigt die Geschichte der Entwicklung in der Region von der Steinzeit bis zum Frühmittelalter.“ Insbesondere für Schulklassen ist immer der Raum mit den Skeletten von Mammut, Rentier und Höhlenhyäne sowie dem



Skelette von Höhlenhyäne und Rentier (im Hintergrund) sowie Mammut sind Anziehungspunkte des Ur- und Frühgeschichtlichen Museums. Foto: Etlle

mächtigen Bärenschädel ein Anziehungspunkt. Sie stammen aus einer Höhle bei Buchenhüll.

Spannend ist natürlich auch die Besichtigung der Grablege mit den Skeletten des adeligen Ehepaars der Merowingerzeit aus dem 8. Jahrhundert. Viel Raum ist den Funden der Römerzeit eingeräumt. Alle Zeitepochen bis zur Christianisierung sind durch Originalstücke belegt.

Der Historische Verein bietet ständig Sonderausstellungen in Vitrinen auf dem langen Flur. Derzeit ist zu sehen: Historische Ansichten der Willibaldsburg. Die Öffnungszeiten sind auch im neuen Jahr von 10 bis 16 Uhr; montags ist geschlossen.